

Oktober 2015



Liebe Freunde der EQUA-Stiftung,

wir haben seit Einführung unserer neuen Website von Ihnen viel positives Feedback für die übersichtliche Gestaltung und den fundierten Inhalt bekommen. Vielen Dank.

Die häufigste Frage war allerdings, wieso wir ein Gemälde auf unserer Startseite verwenden. Die Erklärung ist ganz einfach: Es handelt sich dabei um ein Werk der Künstlerin Etelka Kovacs-Koller, das 2011 anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der EQUA-Stiftung in Auftrag gegeben wurde. Es gestaltet den Schriftzug **E Q U A**, indem es die in jeder Unternehmerfamilie vorhandene bunte Dynamik künstlerisch umsetzt.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen über unsere Forschungsprojekte, Veranstaltungen etc. Gerne habe ich auch wieder für Sie einige Publikationen rezensiert.

Nun verbleibe ich mit besten Grüßen, Ihre



Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert

Inhalt

1. EQUA Förderprojekte
2. EQUA-online-Kolleg
3. Veranstaltung mit Beteiligung der EQUA
4. EQUA-Website
5. Literaturhinweise



Prof. Dr. Markus Stiglbauer

Forschungsprojekt abgeschlossen

CSR in Familienunternehmen: Weniger Symbolpolitik im Vergleich zu Publikumsgesellschaften? Dieses Gemeinschaftsforschungsprojekt der Universität Trier und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre bzw. Wirtschaftswissenschaften unter den Herren Prof. Dr. Jörn Hendrich Block und Prof. Dr. Markus Stiglbauer wurde über zwei Jahre von der EQUA-Stiftung gefördert.



Prof. Dr. Jörn Hendrich Block

Nun liegen erste Ergebnisse vor. Unter anderem in Form eines Aufsatzes mit dem Titel 'Corporate Social Responsibility Communication of German Family Firms: A Content Analysis of CSR Mission Statements', der von der Zeitschrift UWF angenommen wurde und demnächst dort veröffentlicht wird.

Mehr zum **Förderprojekt**

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Andreas Friesenhahn

Forschungsprojekt abgeschlossen

Die EQUA-Stiftung unterstützte auch die wissenschaftliche Studie *Sozialstrukturen als Wettbewerbsfaktor in Familienunternehmen Eine wissenschaftliche Studie zu Ausprägungen und Erträgen*, die von Herrn Andreas Friesenhahn gemeinsam mit Frau Alina Weinberger am KIM unter der Leitung vom Herrn Prof. Dr. Rainer Völker an der Hochschule Ludwigshafen durchgeführt wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass gute und persönliche Beziehungen zu den verschiedensten Stakeholdern gerade in Familienunternehmen für die Firmen ein unnachahmlicher Wettbewerbsvorteil sind (sein können). Das Sozialkapital stellt damit eine unternehmens- und erfolgsrelevante Größe dar. Die wesentlichen Erkenntnisse der Studie werden demnächst in der EQUA-Schriftenreihe publiziert. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn sie zukünftig in die Vorgaben für die Erstellung von Wissensbilanzen einfließen würden.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Torsten Groth

Torsten Groth: Zwickmühlen in Familienunternehmen

Im Mittelpunkt des neuen Moduls im EQUA-online-Kolleg stehen die Paradoxien, die den Alltag vieler Unternehmerfamilien bestimmen sowie ein bewusster produktiver Umgang mit Konfliktsituationen, die an der Schnittstelle von Familie und Unternehmen entstehen („Paradoxienmanagement“).

Dieses Modul ist extrem hilfreich für Mitglieder von Unternehmerfamilien, um zu verstehen, warum sie sich so oft in einer Zwickmühle befinden, aus der es keinen Ausweg zu geben scheint.

Zum **EQUA-online-Kolleg**

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. Veranstaltung mit Beteiligung der EQUA



Psychologische Faktoren bei der Beratung von Unternehmerfamilien, Blockseminar von Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Masterstudiengang LL.M./ EMBA: Unternehmensnachfolge, Erbrecht & Vermögen, Modul 2.4, 10. Juli 2015

Bei dem berufsbegleitenden Masterstudiengang bilden sich vor allem **Steuer- und Vermögensberater** sowie **Anwälte** fort, um ihre Mandanten insbesondere bei der Unternehmensnachfolge, bei der Vererbung und beim Vermögenserhalt angemessen und qualifiziert unterstützen zu können.

mehr

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Gesellschafterkompetenz. Entscheidungsfähigkeit der Eigentümerfamilie als Voraussetzung für ein erfolgreiches und stabiles Unternehmen, Blockseminar von Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert an der Zeppelin Universität Friedrichshafen, eMA FESH-Studiengang, 5. Oktober 2015

Auch dieses Jahr begannen die Studierenden das Blockseminar wieder mit der Simulation einer Gesellschafterversammlung. Sehr schnell stellte sich heraus, dass aufgrund struktureller Konflikte und Interessensungleichheit unternehmerische Entscheidungen kaum durchzusetzen waren bzw. massive Beeinträchtigungen erfuhren.

Im Laufe des Seminars lernten sie dann präventive und reaktive Maßnahmen kennen und erarbeiteten sich Bewusstheit über Strukturen, Voraussetzungen und Fallstricke und den Umgang damit. Die Studierenden, die entweder schon im eigenen Familienunternehmen tätig sind oder bald operativ tätig werden, konnten so viel Rüstzeug und Methodenwissen mitnehmen, um es später in der Praxis anzuwenden, damit sie und ihre Familie ihr Unternehmen stabil und unternehmerisch führen und Entscheidungsblockaden verhindern oder auflösen können.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

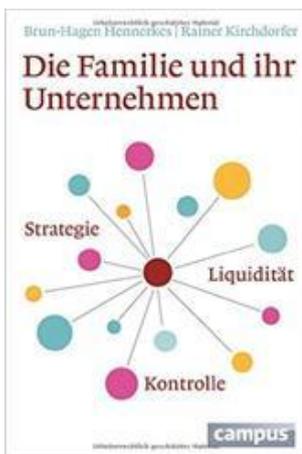


Sommer-Special

Vielen Dank an alle Teilnehmer unserer Umfrage zu der neuen EQUA-Website. Ihr konstruktives Feedback hat uns sehr gefreut. Wir nehmen uns alle Vorschläge zu Herzen und werden die eine oder andere Idee unbedingt umsetzen.

Unter allen Teilnehmer wurde ein Geschenkkorb mit italienischen Köstlichkeiten verlost. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerin Frau Julia Baumanns!

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Brun-Hagen Hennerkes, Rainer Kirchdörfer, Die Familie und ihr Unternehmen: Strategie, Liquidität, Kontrolle, Frankfurt/Main 2015, ISBN 978-3-3593502663, 558 Seiten

Bei diesem Band handelt es sich um die zweite Auflage einer schon länger vergriffenen Publikation. Doch geht der Inhalt so weit über die 'Vorlage' hinaus, dass man getrost von einem neuen Buch sprechen kann.

Das Werk stellt eine umfassende Aufarbeitung des Themas *Familienunternehmen* und *Unternehmerfamilie* dar. Den Autoren steht dafür nicht nur ein selten umfangreiches Erfahrungswissen von bedeutendem Ausmaße zur Verfügung, sondern sie zeigen auch ein sehr hohes Reflexionsniveau, das ihre Urteile und Beurteilungen nachvollziehbar und be- (ja fast unan-) greifbar macht. Darüber hinaus verstehen sie es, sich einer Sprache zu bedienen, die den Leser vergessen lässt, dass er ein dickes Werk und durchaus viele und komplexe Zusammenhänge zu bewältigen hat. Die ausdifferenzierten Formulierungen sind höchst verständlich, exakt, nie ermüdend und den inhaltlichen Gehalt aufs Genaueste treffend.

Das Buch ist jetzt schon eine Standardwerk. Es sei jedem Mitglied einer Unternehmerfamilie sehr empfohlen.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Birgit Felden et al., Unternehmensnachfolge in Berlin 2030. Wertewandel und der Einfluss gesellschaftlicher Entwicklungen auf Unternehmensnachfolgen im Jahr 2030 - Ist das klassische Familienunternehmen ein Auslaufmodell?, Schriftenreihe des EMF-Instituts der HWR Berlin, Band 6, Berlin 2013, ISBN 978-3-970989154, 166 Seiten.

Obwohl diese Studie 'nur' Berliner Unternehmen ins Zentrum stellt und obwohl es sich dabei (strukturbedingt) 'nur' um eher sehr kleine Unternehmen handelt, sei diese Untersuchung hier kurz vorgestellt.



Sie greift nämlich ein Thema auf, das jede Unternehmerfamilie in irgendeiner Form angeht. Sie versucht Antworten auf die Frage zu finden, ob die Form des Familienunternehmens angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf Familie (neue Lebensformen, Patchworkfamilien etc.) und in Bezug auf Unternehmen (digitale Vernetzung, Globalisierung etc.) überhaupt noch zukunftsfähig ist oder ob und inwieweit und ggf. unter welchen Umständen diese Unternehmensform in naher Zukunft noch existieren oder untergehen wird. Zwar können auch diese Forscher die Zukunft nicht vorhersagen, jedoch wählen sie eine überzeugende Methode, um zu plausiblen Ergebnissen zu gelangen. Grundlage ist eine qualitative Expertenbefragung wie auch eine großzahlige quantitative Befragung von Unternehmern. Daran schließt sich eine sensible Analyse der Exploration an, um daraus in einem Folgeschritt stimmige Szenarien entwickeln zu können, die schlüssige und plausible Aussagen über eine mögliche Familienunternehmenszukunft zulassen.

Nun würde man sich wünschen, dass die Wissenschaftler eine ähnliche Studie auch für größere, ältere und nicht nur lokal ansässige Familienunternehmen vornehmen würden. Denn viele Unternehmerfamilien sehen eine große Herausforderung in den veränderten (externen) Bedingungen.

zum PDF-Download

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EQUA-Newsletter Oktober 2015



Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert
Geschäftsleitung

EQUA-Stiftung
Belgradstraße 9
80796 München

Tel. 089-890 63 63 10
Fax: 089-890 63 63 63
www.equa-stiftung.de

Stiftungsvorstand: Dr. Ulrich Wacker
Stiftungsaufsicht: Reg. v. Obb. 12.1-1222.1 M/E 08
Steuerbefreiung (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) zuletzt am 23.01.2015